

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 127 (1961)

Heft: 5

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Kriegstechnische Gesellschaft

An der Generalversammlung der Schweizerischen Kriegstechnischen Gesellschaft vom 21. April 1961 in Bern konnte deren Vorsitzender, Professor Dr. E. Brandenberger, über die Tätigkeit der Gesellschaft im vergangenen Jahr wie folgt berichten:

Eine erste *Fachgruppe* der Gesellschaft zum *Studium einer Revision der Militärorganisation (MO)* mit dem Ziel, Technik und Wissenschaft bei der Planung und Entwicklung, der Auswahl und Beschaffung des Kriegsmaterials vermehrtes Gewicht zu verschaffen, aber auch ganz allgemein die Zusammenarbeit zwischen Technik und Taktik fortan klarer und damit fruchtbarer zu gestalten, hat im Dezember 1960 dem Chef des EMD einen konkreten Vorschlag zur Neufassung der in Frage kommenden Artikel der MO eingereicht. Zugleich legte sie in einem beleuchtenden Bericht dar, wie sich ihres Erachtens eine zweckmäßige Zusammenarbeit unter den verschiedenen Organen des EMD, vorab zwischen den taktisch und technisch orientierten, zukünftig gestalten ließe. Diese Eingabe hat seither auf Veranlassung des Departementchefs ein einläßliches Studium durch die an der Frage unmittelbar beteiligten Instanzen erfahren, und es sollen die daraus sich ergebenden Folgerungen in nächster Zeit vorliegen. Auf jeden Fall darf bereits heute mit Genugtuung festgestellt werden, daß der von der SKG an die Lösung eines der Kardinalprobleme unseres Militärwesens geleistete Beitrag alle Beachtung gefunden und in Gang gebracht hat, was er zu fördern und im Interesse des Ganzen auf den guten Weg zu führen bezweckte.

Eine weitere *Fachgruppe* zur Frage einer *mathematischen Behandlung des Problems unserer Luftraumverteidigung* hat unter Leitung von Prof. Dr. W. Nef (Bern) in mehreren Sitzungen über die Möglichkeit, ein hierfür geeignetes Modell zu schaffen, und die Notwendigkeit, an Hand dieses Modells die gebotenen systematischen Studien durchzuführen, beraten; sie wird in nächster Zeit hierüber Bericht erstatten und zugleich greifbare Vorschläge zur Verwirklichung der von ihr erarbeiteten Postulate einreichen. Erfreulicherweise besteht bereits heute zwischen dieser *Fachgruppe* der SKG und der unter dem Vorsitz von Oberstdivisionär Uhlmann tätigen SOG-Studienkommission für die Probleme der Luftverteidigung ein enger Kontakt. Er soll weiter gepflegt werden, so vor allem im Zeitpunkt, da dem EMD eigentliche Vorschläge zur mathematischen Bearbeitung des

Problems unserer Luftraumverteidigung als verlässliche Grundlage zur Planung der diesbezüglichen Abwehrmaßnahmen unserer Armee eingereicht werden sollen.

Auch die von Prof. Dr. R. Sängler betreute *Fachgruppe* zum Thema der «*Feststellung feindlicher Feuerquellen*» ist nicht untätig gewesen; sie hat die interessanten Ergebnisse der auf Initiative dieser *Fachgruppe* im Auftrag der KTA am Institut für Hochfrequenztechnik der ETH durch Ing. H. Hagger durchgeführten Untersuchung über das Reflexionsvermögen von Radarwellen an Geschößkörpern diskutiert und dazu das weitere Vorgehen bei diesen Versuchen, welche bis Mitte dieses Jahres dauern werden, festgelegt. Zugleich wird darüber zu befinden sein, ob die Arbeiten auch auf Geschosse mit Raketenantrieb ausgedehnt werden sollen.

Im Rahmen der unter Direktor P. Naef stehenden *Fachgruppe Eigenentwicklung und Lizenzbau von Kriegsmaterial* wurden drei konkrete Themen zur beispielhaften Erläuterung der wesentlichen Kriterien für die Art der Beschaffung näher bearbeitet: durch Dr. C. F. Kollbrunner die Frage der Kriegsbrücken, durch Dr. A. Gerber das Gebiet der Elektronik und durch Direktor Frischknecht jenes der Motorfahrzeuge für das Gefechtsfeld.

Vorab dem Erfahrungsaustausch oblagen die *Fachgruppen Materialien für Panzerungen* unter Oberstlt. i. Gst. E. Specker wie die *Fachgruppen Synthetische Fasern* und *Zellkörper als Kriegsmaterial* unter dem Vorsitz von Prof. Dr. A. Engeler; die Tätigkeit dieser *Fachgruppen* als willkommene Stellen zu Erfahrungsaustausch und laufender Erfassung neuer technischer Entwicklungen wie wissenschaftlicher Erkenntnisse hat sich erneut bewährt und soll daher in den beiden ersten Fällen fortgeführt werden, während die Frage der Verwendung von Zellkörpern als Kriegsmaterial mindestens bis auf weiteres als hinreichend geklärt gelten kann.

Dem geschäftlichen Teil folgte ein Vortrag von Oberstdivisionär P. Burckhardt «*Die Auswirkungen der neuen Truppenordnung (TO 61)*», welcher in einer umfassenden Betrachtung darlegte, wie sehr bei der Aufstellung und Verwirklichung einer neuen Truppenordnung neben taktischen und technischen Gegebenheiten und Begehren auch mancherlei andere Faktoren, so nicht zuletzt auch finanz- und staatspolitische Momente, Berücksichtigung verlangen. Am Nachmittag bot eine Besichtigung des neuen Werkes Bodenweid der Hasler AG. die erfreuliche Gelegenheit, ein neuzeitliches Industrieunternehmen vorbildlicher Organisation und Anlage aus eigener Anschauung kennen zu lernen.

AUS AUSLÄNDISCHER MILITÄRLITERATUR

Russische Angriffstaktik

Major William A. Brown schildert in der Märznummer des «*Infantry*» die russische Taktik für den geplanten Angriff auf der Stufe des mechanisierten Regimentes. Im Normalfall wird das mechanisierte Regiment seine Angriffsvorbereitungen etwa 15 bis 20 km hinter der Abwehrfront beginnen und zwei Nächte vor dem Angriffsbeginn in einen Bereitstellungsraum vorgehen, der 5 bis 7 km hinter der Abwehrfront liegt. In der Nacht vor dem Angriff verschiebt sich das Regiment in Angriffsgrundstellungen,

deren vorderer Rand 200 bis 300 m hinter dem vordern Rand der Abwehrfront liegt; diese Stellungen werden hauptsächlich von der in der Abwehrfront kämpfenden Truppe vorbereitet (Waffenstellungen, Deckungslöcher, Kommandoposten usw.). Die Aufklärung während der Nacht schließt häufig gewaltsame Aufklärung mit Panzern und Infanterie mit Artillerieunterstützung ein. Ungefähr 180 bis 40 Minuten vor Angriffsbeginn beginnt die Artillerie in die ganze Tiefe der feindlichen Verteidigungsstellung zu schießen, und zwar wird angestrebt, auf einen Kilometer An-